

# Das facettenreiche Bild vom Werden der modernen Schweiz in Fotografien der Sammlung Herzog

## Aufbruch in die Gegenwart

Die Schweiz in Fotografien 1840–1960 |  
La Suisse en photographies 1840–1960 | La  
Svizzera in fotografie 1840–1960

Herausgegeben von Dieter Bachmann  
und den Schweizerischen Landesmuseen  
184 Seiten, Texte deutsch, französisch und  
italienisch, 106 Fotografien, vierfarbig,  
Grossformat, gebunden mit Fadenheftung  
sFr. 48.–, € 31.80  
ISBN 978-3-85791-593-2



**Dieter Bachmann**, 1940 in Basel geboren, lebt als Autor in Umbrien und Zürich. 1988–1998 war er Chefredaktor der Zeitschrift «du». Im Limmat Verlag sind erschienen: «Il lungo addio – Der lange Abschied. 138 Fotografien zur italienischen Emigration in die Schweiz», «Der Körper der Photographie. Eine Welterzählung in Aufnahmen der Sammlung Herzog» sowie der Reportagen- und Erzählband «Im ganzen Land schön. Die Schweiz mit der Tageskarte».

«Es fehlt etwas», schreibt Dieter Bachmann im Vorwort zu diesem Band. «Die Alte Schweiz versank, mit Mann und Maus, mit Dällebach Kari und Polizischt Wäckerli, mit der ganzen Schweizersschweiz, der Bichselbeiz – was allem Anschein nach doch eine Identität gewesen war.»

Die Alte Schweiz, hier kehrt sie wieder: in 106 älteren und alten Fotografien, ausgewählten Stücken aus der Sammlung Herzog im Schweizerischen Landesmuseum. Sie decken ein Jahrhundert ab – und sie zeichnen den Weg des Landes von der neuen Bundesverfassung von 1848 bis an die Schwelle der Gegenwart, machen die Umwälzungen sichtbar, die es bis zur modernen Partnerschaft mit Europa zurückgelegt hat. Sie zeigen, Schritt für Schritt, wie Gegenwart sich formt: Fotos, die immer überraschend sind, manchmal nostalgisch, oft witzig. Schau da, das sind ja wir!, denkt der Betrachter. Ja – aber wie sehr haben wir uns verändert!

Die Fotografien dieses Bandes werden begleitet von Texten zur Schweizer Fotografie und zur Sammlung des Landesmuseums – und konfrontiert mit Trouvaillen aus der Literatur zur Schweiz, glänzenden Fundstücken aus der Feder derer, die den Augenblick erfasst und ihn aufgezeichnet haben.